

durch ihre  
Bossen zu  
hohen Ehre  
kommen.

lus, eines Schalksnarren/ so Paris genehet/  
welcher Keyser Domitiani Gemahl so lieb ge-  
wesen/daß sie in zu ihrem Herrn gemacht/ da  
sie doch ihn zum Knecht haben konte. Von ei-  
nem Mimo oder Bossenreißer / so Cy heris  
genemmet worden/ schreibt Plinius, dz er nach  
d Pharsalischen Schlacht/ neben Marco An-  
tonio auff seinem Wagen gefahren / vnd zu  
solchen Ehren durch das Glück erhaben wor-  
den/ welches billich einem andern vnd ehrlu-  
chern Mann gebühret hette. Desgleichen lie-  
set man von Astidamare Marimi F. das  
ihm durch ein öffentliches decretum eine sta-  
tua zu ehren auff dem Theatro auffgerich-  
tet worden/ diewel er alda den Parthenium so  
eygentlich representirt hatte/ als wann er der-  
selbige selbst were.

Verachtung  
der Bossen-  
reißer bey  
den alten.

Hergegen aber ist auch nit ohne/ daß sich  
anchetliche ehrliche Leute gefunden/ welche ih-  
nen nicht so gar holdt gewesen/ vnd ihre Ver-  
messeneit etlicher massen geempffet haben/  
wie man liest von dem König Ageilao / wel-  
cher als in der Bossenreißer Callipedes grüß-  
set/ da er andere reden vnd Geschäfte vor-  
hatte / vnd ihm derhalben nicht antwortete/  
vnd gemelter Callipedes spottweise gesag-  
t: Man sihet wol/ o König/ daß dir das Gesicht  
vergehet: ihm geantwortet: wie solte mir das  
Gesicht vergangen seyn: meinstu ich sehe nit/  
daß du Callipedes der Schalksnarz seyest:  
damit er ihm dann / mit einer sonderlichen  
Höflichkeit seine Vermesseneit zu verstehen  
geben. Von dem Keyser Augusto erzelet Sue-  
tonius, daß er in seinem Hoff für jederman  
den Panthomimum Hydram, welcher sonst  
ein Außbund solcher Gesellen war/ lassen brin-  
geln/ diewel ihn der Prætor angeklagt/ daß er  
als zu frech in seinen reden gewesen. Dersel-  
bige Keyser hat auch Pilade einem Schalks-  
narren auß Italia verwiesen / diewel er so  
kühn gewesen/ daß er mit Fingern auff einen  
Zuseher gedentet/ welcher im/ wie es doch son-  
sten bräuchlich war/ nach gepiffen hatte. Es  
war aber noch besser / daß / wie vorgemelter  
Suetonius schreibt vnter Keyser Claudio  
Nerone die ganz Junfft solcher Bossenreißer  
abgeschafft/ vnd mit Spott verwiesen worden  
als welche zu vielen vnordnungen vnd Corru-  
ptionen grosse Ursach gaben. Vnd ob sie schon  
vnter Nerua algemach widerumb einkom-  
men / so seind sie doch hernach mit eusserster  
Schmach vnter Traiano wider verjagt vnd  
verstöbert worden.

Von solchen schreibt auch Cicero in seine  
Buch De republica, daß sie bey den Römern  
in solcher verachtung gewesen/ daß sie nit als  
lein aller Bürgerlichen Ehren entsetzt / son-  
dern auch nicht zu der Tribu plebeia in des  
Gemeinen pöffels Junfft vnd Gesellschaft  
eingelassen worden. So schreibt auch Tirus

Liuius im sibendren Buch seiner Historien/  
daß sie auch nicht ad stipendia militaria zu  
Kriegsdiensten vnd Besoldungen zugelassen  
worden / dann sie es für vnbillich geachtet/  
daß die Edle Kriegskunst/ solte durch solche  
verachte vnd heillose Leute beschmizet wer-  
den. Wie sie dann ins Gemein nur zum  
Schimpff den Affen verglichen worden/ die  
weil sie nur durch bossen / da sie baldt dieses/  
bald ein anders nach äffen / sich mit Schan-  
den nehren müssen. Für einen solchen ist Sa-  
tyrus von Plutarcho gehalten worden / als  
welcher den stammelenden Demosthenem so  
artig können agiren/ als wenn man Demost-  
henem selbst hörte / von einem Bossenreißer  
Cilisso erzehlet etliche daß er mit hincfen/  
maulkrümmen/verwendung der Augen vnd  
anderen Geberden/ den Philippum König in  
Macedonien so eygentlich wissen zu präsent-  
tiren/ daß jederman/ so im zu gesehen/ sein la-  
chen müssen. Desgleichen wirdt auch von  
einem Carilopho des Königs Dionysii  
Schalksnarren erzehlet/ daß als er auff ein  
Zeit den König von weitem hat / mit denen/  
so vmb ihn waren/ lachend gesehen/ auch an-  
gefangen vberlaut zu lachen: vnd als Diony-  
sius wissen wolte/ warumb er also gelacht/ ge-  
antwortet / daß er ihm eingebildet / daß die  
Dinge/ davon sie mit einander geredet / müs-  
sen lachens werth gewesen seyn.

Hippolochus Macedo rühmet in einer E-  
pistel die er an Linceum geschrieben/ Andro-  
gonem vnd Strabonem Atticum für auß-  
bündige Bossenreißer. Telephanes schrei-  
bet/ dz deren zu Acht vnd sechzig beyeinander  
gewesen/ vnter welchen Calimedon, Locu-  
sta, Dinias, Maffigethon vnd Menechmus  
die fürnehmste vnd berühmste gewesen. Zu die-  
sen zeiten ist das Bossenreissen widerumb so  
hoch gestiegen/ dz man der selbigen an Herrn-  
höffen vnd Taffeln mehr findet/ haben auch  
einen freyeren zutritt vnd mehr Gunst bey den  
selbigen/ als ansehnliche ehrliche Leute: vnd läßt  
man sich bedunckelē/ es sey eine Hoffhaltung in  
Abgang komen/ da nit ein Carfula, ein Con-  
ellus, ein Frischmaul/ oder sonst ein vnver-  
schämter Bossenreißer / die ganze Gesel-  
schafft der höffling vnd der Herrn selbst / mit  
fürweiligen reden / geschwinden Antworten/  
auch mit zimlich groben Zotten auffhelt vnd  
lustig macht. Da sihet offtermahls Herr: vnd  
Knecht / sperren Maul vnd Nasen auff/ vnd  
hören de Narren zu/ der allerhäd Schnacken  
vorbringet/ bald recitirt er eines Baurz Testa-  
ment/ welches er seiner Erthen hinderlassen:  
bald köpt er auff ein Instrumēt des Ceci, wel-  
ches mit so lächerlichen Worten beschriben/ dz  
es der Cocaius nit ärger machen konte: baldt  
kompt er auff die krumme sprünge/ welche jenes  
Medici Weib ihrem Herrn zu Ehren in der  
Fastnacht

Verachtung  
der Bossen-  
reißer.